

Arbeitsergebnisse aus dem Themenforum 2

Gelingensfaktoren multiprofessioneller Zusammenarbeit

- eine neutrale **Koordination**, die Handeln darf (mit Rückendeckung, ohne Rücksprache für jede Kleinigkeit)
- **ein eigenes Budget**
- regelmäßige rechtskreisübergreifende **Austauschformate**, gemeinsame Fortbildungen, Workshops, Barcamps, Fachtage, rechtskreisübergreifende Fallbesprechungen, gegenseitige rechtskreisübergreifende Hospitationen, gemeinsame Arbeitsgruppen
- zahlreiche **gemeinsame Aktivitäten** und Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen, (z.B. gemeinsame Teamtage)
- **Kommunikation, Kommunikation, Kommunikation** – miteinander reden, Austausch!
- Team-Supervision
- gemeinsames zielgruppenspezifisches Beratungskonzept, z.B. bzgl. Schulabgängern
- Partizipation der Mitarbeitenden – **operativer Ebene „mitnehmen“**, z.B. bei Einführung / Umsetzung einer JBA – das JBA-Konzept sollte sich nicht aufgezwungen anfühlen oder als reine Mehrarbeit empfunden werden
- eine enge Zusammenarbeit mit der Steuerrunde
- Unterstützung, **Rückendeckung** und Förderung durch die Leitung
- bei Treffen der Steuerungsgruppe oder des Planungsgremiums sollte stets auch ein Mitglied des jeweils anderen Gremiums und ggf. der operativen Ebene anwesend sein
- Ohne Vertrauen – sowohl nach oben wie auch nach unten – läuft es nicht!
- **Gemeinsames Leitbild und Ziele erarbeiten**, Kenntnis über die Aufgaben und Herausforderungen der anderen Rechtskreise
- Verständnis für die Geschäftspolitik und Kenntnis der gesetzlichen Rahmenbedingungen der anderen Rechtskreise
- Wertschätzung, Empathie und Vertrauen gegenüber Partnern
- ein **schlüssiges Gesamtkonzept und eine hohe Passgenauigkeit des Konzepts auf regionale Strukturen und Gegebenheiten** bezogen
- gute gemeinsame **Öffentlichkeitsarbeit**, ein professionelles **Corporate Design** – ein gemeinsamer öffentlicher Auftritt und Auftritt als Team (z.B. Ausrüstung der Mitarbeitenden mit JBA-T-Shirts, Hoodies usw.)
- wenig Fluktuation
- ein eigener Empfang mit eigener Empfangskraft
- räumliche Nähe
- eine positive Grundeinstellung (Affinität und Offenheit) gegenüber der Zielgruppe sowie eine hohe Identifikation mit den Zielen der Arbeit
- Transparenz der Angebote, Ansprechpersonen, Abläufe und Zuständigkeiten
- Mut, neue Wege auszuprobieren

Stolpersteine und Herausforderungen, die es zu bedenken gibt:

- **mangelhafte Rahmenbedingungen zur Umsetzung gemeinsam erarbeiteter Ziele: kein Budget, Personal, Räumlichkeiten, Infrastruktur, keine neutrale Koordination**
- zu wenig Kommunikation

- **geringe Partizipation der Mitarbeitenden** (Bsp.: Mitarbeitende werden nicht mitgenommen und verstehen so den Sinn einer Jugendberufsagentur nicht, so dass sich das Konzept Jugendberufsagentur für sie aufgezwungen anfühlt)
- Konzept und Realität passten nicht zusammen
- **zu hoher Arbeitsbelastung / gefühlter Mehraufwand, fehlende personelle Ressourcen, fehlende Zeit für Zusammenarbeit**
- **unklare Strukturen, unklare Zuständigkeiten, unklare Kommunikationswege, unklarer Stellenwerte der Jugendberufsagentur**
- **fehlendes Leitbild und fehlendes gemeinsames Verständnis**
- Vorurteile und Unkenntnis über die anderen Rechtskreise und deren Rahmenbedingungen
- Fehlende Anerkennung / Wertschätzung
- institutionelle Gebundenheit, unterschiedliche geschäftspolitische Ziele, Egoismus der verschiedenen Rechtskreise
- Dafür bin ich nicht zuständig!
- zu wenig Verbindung und Vertrauen zwischen Leitung und operativer Ebene
- Führungskräfte, denen das Verständnis für eine JBA fehlt
- lange Entscheidungswege, zu viele Leute involviert
- Frage: „was bringt mir die Zusammenarbeit“ anstatt „was bringt es dem jungen Menschen“
- Mitarbeitende, die nicht offen für Neues sind und keinen Sinn in einer Jugendberufsagentur sehen
- zu viel Homeoffice
- Datenschutz
- Ausreden wie Datenschutz oder „das ist technisch nicht möglich“
- Geringe Abstimmung, Beratung nicht aus einer Hand
- hohe Fluktuation, keine Kontinuität

Wünsche

- eine **Gesetzesgrundlage** für Jugendberufsagenturen
- ein **eigenes Budget** und **mehr Ressourcen**, insb. **Personal und Zeit**
- eine **KoordinatorInnenstelle**
- eine **Gesetzesgrundlage** für Jugendberufsagenturen
- ein **Bundesförderprogramm**, das u.a. eine KoordinatorInnenstelle fördert
- eine Strategie, eine Vision, gemeinsame Ziele
- Offenheit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit
- ein **Wir-Gefühl**
- One-Stop-Government, am besten unter einem Dach
- Kurze Wege, alle unter einem Dach
- eine **Corporate Identity**, ein gemeinsamer Auftritt
- **Mindeststandards**
- von der Kooperation zur Institution Jugendberufsagentur
- **Rückendeckung** durch Leitungsebene
- Einbindung der Schulen
- Elternarbeit ausweiten
- Mut, Neues auszuprobieren